

## **Schulabbruch in Baden-Württemberg: Jeder 14. Schüler verlässt die Schule**

In Baden-Württemberg hat jeder siebte Einwohner keinen Schulabschluss. Ein Blick auf die alarmierenden Statistiken und die betroffenen Städte.

Die aktuellen Schulabbruchzahlen in Baden-Württemberg werfen ein Schlaglicht auf ein ernstes gesellschaftliches Problem: die steigende Zahl jugendlicher und junger Erwachsener ohne Schulabschluss. Besonders alarmierend ist der Anstieg der Abbrecherquote im Vergleich zu vor einem Jahrzehnt, als nur jeder 23. Schüler die Schule abbrach. Mit einem Anstieg von über 60 Prozent stehen jetzt mehr als 7000 Schüler aus diesem Bundesland auf der Liste der Schulabbrecher, was einer Quote von 6,9 Prozent entspricht. Diese Daten stammen aus dem jüngsten Zensus, dessen Ergebnisse seit dem 25. Juni öffentlich zugänglich sind und mit einem speziellen Fokus auf Schulabschlüsse für Analysen verwendet werden.

### **Regionale Unterschiede in den Schulabbruchzahlen**

Die Auswirkungen sind regional unterschiedlich, was sich stark auf die Gemeinden auswirkt. Während der Bodenseekreis, der mit einer Quote von 6,4 Prozent zu den am besten aufgestellten Regionen gehört, zeigt, wie gut Bildungsinitiativen funktionieren können, schneiden Städte wie Pforzheim besonders negativ ab. Hier besitzt jeder siebte Einwohner (14,6 Prozent) keinen Schulabschluss. Diese Zahl macht die Stadt zu einem bundesweiten Negativbeispiel, nur Duisburg (15,2 Prozent) und Offenbach am Main (15,7 Prozent) sind noch schlechter gestellt.

# **Umfang der Bildungsbenachteiligung deutschlandweit**

Insgesamt sind 7,7 Prozent aller über 15-Jährigen in Baden-Württemberg ohne Schulabschluss. Dies schlägt sich in einer beunruhigenden Zahl von 717.000 Betroffenen nieder – Menschen, die entweder frühzeitig die Schule verlassen haben oder nie zur Schule gingen. Im Deutschlandvergleich bleibt die Abbrecherquote bei 6,9 Prozent, was insgesamt etwa 4,7 Millionen Menschen ergibt, die keinen Schulabschluss haben.

## **Die Situation in der Umgebung von Ulm**

Im Landkreis Tuttlingen beispielsweise zeigt sich ein noch besorgniserregenderes Bild, wo 9,4 Prozent der Bevölkerung von Schulden getroffen sind. Ähnlich sieht es im Landkreis Sigmaringen mit 7,1 Prozent und im Alb-Donau-Kreis mit 7,0 Prozent aus. Besonders bemerkenswert ist die Stadt Ulm, wo mehr als 10.000 Menschen (9,5 Prozent) ohne einen Schulabschluss leben. Diese Zahlen tragen zur zunehmenden Diskussion über Bildungsangebote und deren Zugang in benachteiligten Gemeinden bei.

Empfohlene Artikel

## **Fazit**

Die Lage erfordert dringend Aufmerksamkeit und Handlungsbedarf seitens der politischen Entscheidungsträger. Es ist von wesentlicher Bedeutung, effektive Maßnahmen zu ergreifen, um die Schulabbrüche zu reduzieren und Bildungsbenachteiligungen zu bekämpfen. Die Ergebnisse des Zensus zeigen, dass trotz regionaler Erfolge erheblicher Handlungsbedarf besteht, um sicherzustellen, dass allen den Zugang zu einer stabilen und abgeschlossenen Schulbildung erhalten bleibt.

- **NAG**

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**